

Berühmte Designer und ihre Klassiker

Designer *Philippe Starck*

Den Blick auf das Essenzielle gerichtet, folgt Philippe Starck bei seinen Entwürfen dem vieler Menschen wie möglich zu verbessern. „Subversiv, ethisch, ökologisch, politisch

TEXT & UMSETZUNG: MICHAELA RICHTER | FOTOS: HERSTELLER



Er gilt als Popstar unter den Designern, denn derzeit scheint es kaum einen Ort zu geben, an dem man nicht auf einen seiner Entwürfe trifft: Philippe Starck. Der 1949 als Sohn eines Flugzeugingenieurs in Paris geborene Kreativkopf gibt sich provokant-humorvoll, gesellschafts- und selbstkritisch und spiegelt dies in seinen zahlreichen Entwürfen wider. In der Designszene selbst mag er als „Enfant terrible“ gelten, doch zahlreiche Auszeichnungen und die weltweite Beliebtheit seiner Produkte geben ihm Recht. „Ich bin ein populärer Designer, das Zuhause der Leute ist mein Museum. Dort stehen meine Zahnbürsten, meine Stühle – warum sollte man die im Museum zeigen“, fragte er einmal. Starck selbst nennt es das Konzept eines „demokratischen Designs“. Auch folgt die Form nicht der Funktion, sondern der Frage, wie man Objekte abschmelzen kann, sodass man gerade noch erkennen kann, wozu sie dienen. Bekannt ist der Designer vor allem aber für originelle Einfälle, für Eleganz mit einem gewissen Augenzwinkern. Der Erfolg begann kurz nach dem Ende seines Studiums in den 1960er-Jahren. Einer zweijährigen Tätigkeit als Art Director bei Modeschöpfer Pierre Cardin folgten erste eigene Inneneinrichtungsprojekte für Bars, Nachtclubs und Diskotheken. Ende der 1970er-Jahre entstanden erste Möbelentwürfe, wie das „Mac Gee“-Regal (1977). Der endgültige Durchbruch gelang Starck Anfang der 1980er-Jahre, als er im Auftrag des damaligen französischen Präsidenten Mitterrand die Inneneinrichtung des Elysée-Palastes in Paris entwarf. 1984 folgte die Inneneinrichtung des bekannten Pari-



Oben Mit der „AXOR Starck“-Waschtischarmatur (1994; Hansgrohe) entstand ein Klassiker des Baddesigns. Links Philippe Starck kreierte gleich mehrere ikonische Produkte für Alessi – immer mit einem stilistischen Augenzwinkern.

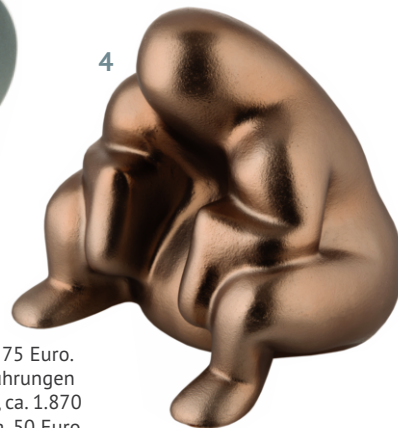
ist ein „Populär-Kreativer“

Anspruch, mittels Design das Leben so und humorvoll“ nennt er seine Pflicht.

ser Cafés Costes, wofür der beliebte Caféhaus-Stuhl „Costes“ entstand, der heute von Hersteller Driade produziert wird. Ende der 80er-, Anfang der 90er-Jahre kreierte Starck geradezu Designikonen. Beispiele: Tischleuchte „Ará“ für Flos (1988) oder Stuhl „Lord Yo“ für Driade (1994). Berühmt ist auch die Anekdote um seine Zitronenpresse „Juicy Salif“ (1990), die er bei einem Essen mit Alberto Alessi nebenbei auf einer Pizza-Speisekarte entworfen haben soll. Driade, Kartell, Cassina und viele andere bekannte Designmöbel-Unternehmen schätzten schon damals und noch heute die Zusammenarbeit mit Starck. Für Duravit entwarf er 1994 beispielsweise die Serie „Starck 1“. Der daraus stammende Waschtischunterschrank „Tonne“ ist mittlerweile ein echter Bad-Klassiker und bekam 2019 gar ein Update in Farbe und Funktion. Doch wäre es nicht Starck, wenn nicht Ernsthaftigkeit hin und wieder dem Humorvollen Platz machte. Beim Entwurf für das Duravit Design Center in Hornberg (2004) bedankte sich der Designer auf seine eigene Art: In der Fassade zieht nun die größte Toilette der Welt schmunzelnde Blicke auf sich. Sein Credo: Bloß keine Konvention, nur keine Langeweile! So vielseitig wie seine Projekte – von der Hotel- und Yachtgestaltung über Möbelentwürfe bis hin zum Elektroauto, einer Computermaus und trendige Wohnmodule für den privaten Weltraumtourismus – so abwechslungsreich wählte der fünffache Familienvater auch die Namen seiner Kinder: Ara, Oa, K, Lago und Justice. Womit er uns noch überraschen wird? Das bleibt abzuwarten. (www.starck.com)



Oben Die neue Outdoor-Kollektion „Fenc-e Naturel“ (2019) wurde Anfang diesen Jahres auf der Kölner Möbelmesse präsentiert. Von Cassina. Preise auf Anfrage. Unten Zeitlos-schöner Caféhaus-Stuhl „Costes“ (1984). Von Driade, ab ca. 800 Euro.



1 Die Zitronenpresse „Juicy Salif“ (1990) gilt als echter Designklassiker. Von Alessi, ca. 75 Euro. 2 Stuhl „Passion“ (2015) bezaubert mit filigraner Sitzschale und ist in mehreren Ausführungen erhältlich. Von Cassina, ab ca. 1.085 Euro. 3 Sessel „Richard III“ (1985). Von Baleri Italia, ca. 1.870 Euro. 4 Türstopper „Déde“ (1994) gibt es seit 2019 in einer neuen Version. Von Alessi, ca. 50 Euro.



5 Das „Mac Gee“-Regal (1977) zählt zu Starcks frühen Entwürfen. Von Baleri Italia, ca. 1.870 Euro. 6 Für das Design von Stuhl „A.I.“ (2017) griff Starck auf künstliche Intelligenz zurück. Von Kartell, ca. 200 Euro. 7 Waschtischunterschrank „Tonne“ aus der „Starck 1“-Serie (1994). Von Duravit, ca. 3.900 Euro. 8 Stuhl „Broom“ (2010). Von Emeco, ca. 260 Euro.

